

# Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0409/2025

**Abteilung:** Fachbereich 5

**Bearbeiter/in:** Nolasco, Robin

**Haushaltswirksamkeit:**

☒ nein

☐ ja, bei

Produkt:

Investitionskosten:

☐ nein

☐ ja

Betrag:

Drittmittel:

☐ nein

☐ ja

Betrag:

Folgekosten/laufender Unterhalt:

☐ nein

☐ ja

Betrag:

Im laufenden Haushalt eingeplant:

☐ nein

☐ ja

Fundstelle:

Betroffene Nachhaltigkeitsziele:



| Beratungsfolge | Termin     | Behandlung | Beratungsstatus  |
|----------------|------------|------------|------------------|
| Stadtrat       | 03.07.2025 | öffentlich | Beschlussfassung |

**Betreff:** Parkbenennungen im Bebauungsplan Nr. 019 D "Alte Ziegelei"

## Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt den Parknamen "Emma-Schultheis-Park" für die Grünanlage innerhalb des Bebauungsplans Nr. 019 D "Alte Ziegelei".

## Begründung:

Zur Erschließung und eindeutigen Zuordnungsmöglichkeit der im o.g. Bebauungsplangebiet projektierten Freianlagen ist die Neubenennung der künftigen Grünflächen erforderlich.

Der Stadtvorstand hat in seiner Sitzung am Dienstag, 17. Juni 2025 einstimmig beschlossen, für die Benennung der Grünanlage die Speyerer Widerstandskämpferin Emma Schultheis (1892–1978) vorzuschlagen.

Emma Schultheis wurde 1892 in Altlußheim geboren und lebte in Speyer. Gemeinsam mit ihrem Ehemann, dem Malermeister Jakob Schultheis engagierte sie sich in der SPD. Die beiden hatten zwei Kinder: Sohn Ewald, der 1943 als Soldat im Zweiten Weltkrieg fiel und Tochter Emma, die den Soldaten Stanislaw Matuszewski heiratete.

Während der Zeit des Nationalsozialismus ging Emma Schultheis ein großes persönliches Risiko ein, um anderen Menschen zu helfen: Sie gründete gemeinsam mit ihrem Ehemann die „Speyerer Kameradschaft“, sammelte Spenden, half Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern und unterstützte politisch Verfolgte. Im Frühjahr 1944 wurde Emma Schultheis bei einer Geldübergabe von der Gestapo verhaftet. Kurz darauf auch ihr Ehemann, ihre Tochter Emma Matuszewski und weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter der „Speyer Kameradschaft“. Während ihrer Haftzeit brachte ihre hochschwangere Tochter Emma Matuszewski im Zuchthaus eine Tochter zur Welt.

Am 9. Februar 1945 begann der Prozess gegen Emma und Jakob Schultheis sowie gegen sieben weitere Mitglieder der Speyerer Kameradschaft in Potsdam. Jakob Schultheis wurde zum Tode verurteilt und kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs hingerichtet - Emma Schultheis zu zwei Jahren Zuchthaus und Ehrverlust.

Nach ihrer Befreiung durch die sowjetische Armee kehrte Emma Schultheis nach Speyer zu ihrer Tochter und Enkeltochter zurück. Zuvor ließ sie die Asche ihres Mannes aus der Urne nehmen und mit nach Speyer bringen. Diese wurde auf dem Friedhof beigesetzt und erhielt ein Ehrengrab, das später von der Familie aufgelöst wurde, nachdem Emma Schultheis nach ihrem Tod nicht bei ihrem Mann beigesetzt werden durfte.

Emma Schultheis kämpfte jahrelang um die ihr zustehende Witwenrente und erhielt keine Entschädigung als Opfer des NS-Regimes. Bis zu ihrem Tod im Jahr 1978 äußerte sie sich nur selten zu ihrer Rolle im Widerstand. Heute gilt Emma Schultheis als mutige Kämpferin gegen das Unrecht des Nationalsozialismus. Vor ihrem Speyerer Wohnhaus „Im Lenhart“ verweisen Stolpersteine auf die Familie Schultheis. Ihre Nachfahren leben noch heute in Speyer und würden sich über eine entsprechende Würdigung freuen.

#### **Anlagen:**

- Parkbenennung im BP Nr. 019-d-alte-ziegelei-bebaungsplan-internet-satzung

#### **Hinweis:**

*Die Anlagen zu diesem Tagesordnungspunkt (öffentlich) finden Sie in unserem Bürgerinformationssystem (<https://buergerinfo2.speyer.de>); Vorlagen im nicht öffentlichen Teil sind im Ratsinformationssystem (<https://ratsinfo2.speyer.de>) hinterlegt, für das jedoch ein individueller Login erforderlich ist.*